

Gelungener Auftakt

Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzmanagements
im Evangelischen Kirchenkreis Herne



Über 50 Vertreter der evangelischen Kirchengemeinden im Kirchenkreis Herne hatten sich eingefunden, um aus erster Hand Informationen zur Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzmanagements (NKF-Westfalen) zu erhalten.

Nach Begrüßung durch den Superintendenten Reiner Rimkus beschrieb Kurt Drees, als Vertreter der Ev. Landeskirche und als Projektmanager NKF-Westfalen die Hintergründe, die dazu geführt haben, die Buchführung der Kirchengemeinden auf ein nach kaufmännischen Gesichtspunkten ausgerichtetes Rechnungswesen umzustellen und stellte anschaulich die damit verbundenen Vorteile für die Kirchengemeinden dar.



für die Kirchengemeinden dar.

Anschließend informierten sowohl der Verwaltungsleiter des Ev. Kreiskirchenamtes Herne, Burkhard Feige, wie die im Kreiskirchenamt mit dem Einführungsprozess betrauten Mitarbeitenden über die notwendigen Arbeitsschritte, um am 1. Januar 2020 erfolgreich mit dem veränderten Buchungsbetrieb starten zu können.

Bekanntlich hat die Ev. Landeskirche von Westfalen entschieden, mit der Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzmanagements (NKF) im Laufe der kommenden Jahre das Haushalts- und Finanzwesen auf allen Ebenen der Evangelischen Kirche von Westfalen umzustellen von der Kameralistik zur kirchlichen Doppik. Ziel dieser Umstellung ist, die Wirkungen und den Ressourcenverbrauch des kirchlichen Handelns besser darstellen zu können, das Wissen um tatsächliche Kosten transparenter zu machen und notwendige Finanzentscheidungen insbesondere anhand von „Zielen“ zu ermöglichen.

Initiatiefe ist mit dem örtlichen Projektmanagement betraut und unterstützt die Verantwortlichen in der Vorbereitung auf den Echtbetrieb in 2020.